

Älter werden in Kienberg



www.kienberg.ch

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
1.1. Fragestellung	2
1.2. Übersicht.....	2
2. Demografie der Gemeinde	3
3. Grunddaten zu den Befragten	3
3.1. Rücklaufquote	3
3.2. Altersverteilung.....	4
3.3. Geschlechterverteilung	4
3.4. Wohnsituation	4
4. Auswertung der Umfrage	5
4.1. Öffentlicher Raum.....	5
4.2. Öffentlicher Verkehr.....	6
4.3. Wohnen.....	7
4.4. Integration und Mitwirkung.....	8
4.5. Information und Kommunikation.....	9
4.6. Dienstleistungen	11
4.7. Offene Fragen zu Besonderheiten und Anpassungsbedarf	12
5. Übersicht Empfehlungen	14

1. Einleitung

1.1. Fragestellung

Im Rahmen der Umfrage «Wie altersfreundlich ist meine Gemeinde?» wurden die Seniorinnen und Senioren gefragt, wie altersfreundlich sie Kienberg erleben. Die Umfrage wurde von Pro Senectute Kanton Solothurn ausgewertet und umfasst sechs Themenbereiche sowie Platz für individuelle Bemerkungen:

1. Öffentlicher Raum
2. Öffentlicher Verkehr
3. Wohnen
4. Integration und Mitwirkung
5. Information und Kommunikation
6. Dienstleistungen
7. Offene Fragestellungen zu Besonderheiten und Anpassungsbedarf in der Gemeinde

1.2. Übersicht

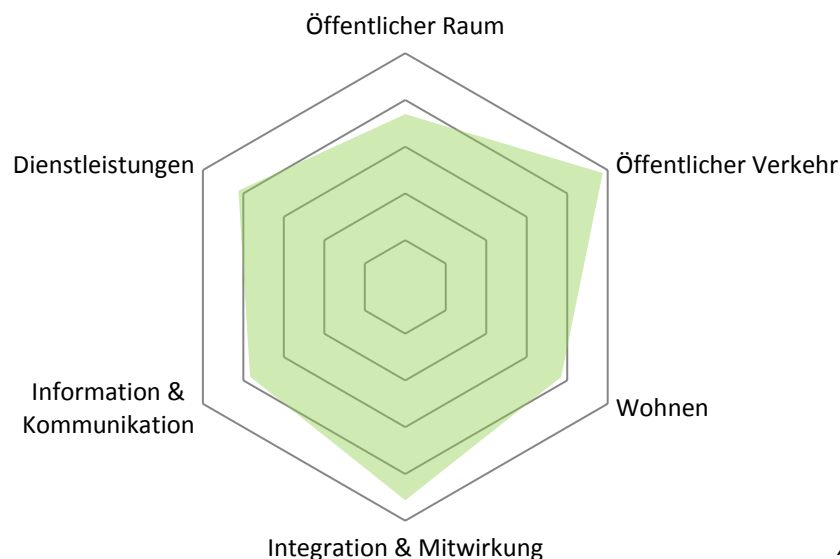


Abbildung 1; Übersicht

Je näher das Resultat einer Frage-Kategorie am äusseren Rand liegt, desto zufriedener sind die Befragten mit der Situation. Die Grafik gibt eine Übersicht zur Altersfreundlichkeit aufgeteilt in die sechs Themengebiete. Die Resultate ergeben sich aus den durchschnittlichen Bewertungen im jeweiligen Themenfeld. Bei dieser Zusammenfassung wurden nur die Fragen miteinbezogen, die eine Wertung beinhalten.

Die Gemeinde Kienberg steht alles in allem gut da in Altersfragen. Im Bereich «Öffentlicher Raum» hat das Verbesserungspotential mit dem Aufeinandertreffen von Rad- und Fusswegen zu tun. Das verhältnismässig niedrige Resultat bei «Wohnen» liegt primär am Nicht-Vorhandensein von Alterswohnungen. In den Bereichen «Dienstleistungen» und «Information & Kommunikation» liegen die Verbesserungsmöglichkeiten primär in einfacherer Zugänglichkeit von Informationen zu Angeboten. In den Bereichen «Integration & Mitwirkung» und «Öffentlicher Verkehr» schnitt Kienberg sehr gut ab.

2. Demografie der Gemeinde

Von den rund 514 Bewohnerinnen und Bewohnern der Gemeinde Kienberg sind 20 Prozent im Pensionsalter. Damit liegt die Gemeinde wenig über dem schweizerisch durchschnittlichen Anteil von 18.3 Prozent über 64-Jähriger¹. Das Bundesamt für Statistik geht davon aus, dass dieser Anteil bis 2045 auf 26 Prozent steigt.

Das Thema «Altersfreundlichkeit» betrifft somit einerseits in direkter Weise einen Fünftel der Bevölkerung. Indirekt sind immer auch Angehörige und das Umfeld miteinzubeziehen. Aus der Altersverteilung lässt sich ablesen, dass das Thema Alter auch in Kienberg in Zukunft relevant bleibt. Es empfiehlt sich deshalb frühzeitig Bedürfnisse sowie das Potential von jung gebliebenen Pensionierten genauso wie betagten Menschen im Blick zu haben.

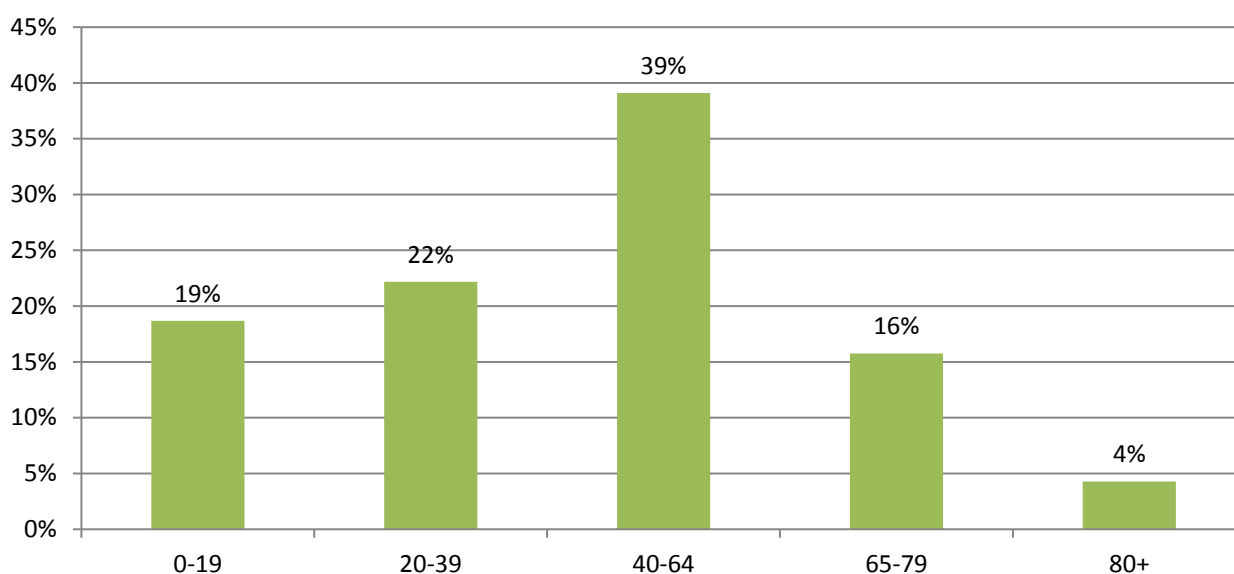


Abbildung 2; Demografie

3. Grunddaten zu den Befragten

3.1. Rücklaufquote

Mit einer Beteiligung von 21 Prozent der hat Kienberg eine gute Rücklaufquote.

Ausgefüllte Fragebogen: 21
Versandte Fragebogen: 100

Rücklauf: 21 %

¹ <https://www.bfs.admin.ch/bfsstatic/dam/assets/7846584/master>

Umfrageauswertung: Älter werden in Kienberg

3.2. Altersverteilung

Alter	Anzahl
> 69	5
70-79	15
80-89	1
90 <	0

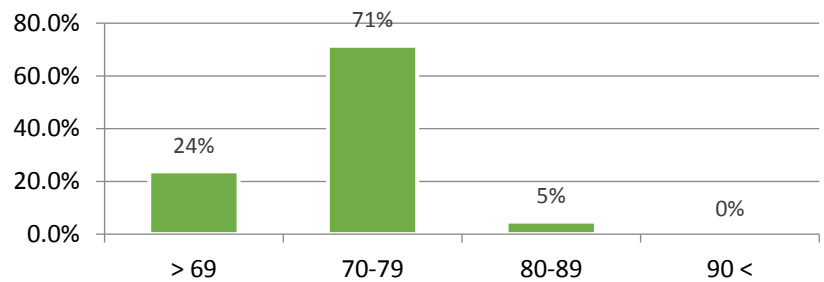


Abbildung 3; Altersverteilung

3.3. Geschlechterverteilung

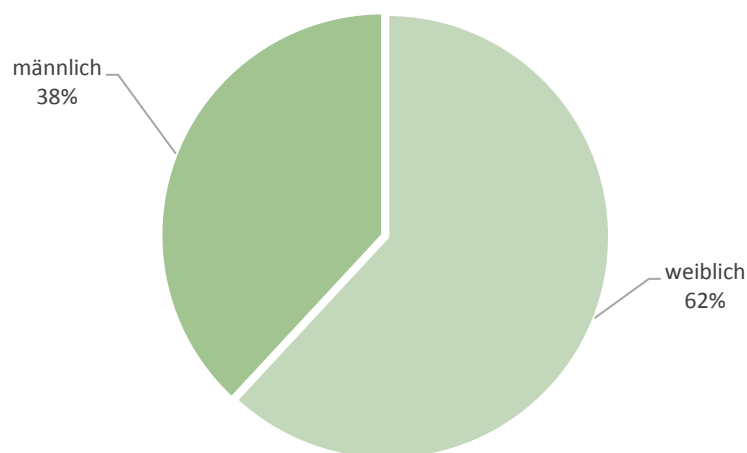


Abbildung 4; Geschlechterverteilung

3.4. Wohnsituation

Rund die Hälfte der Befragten wohnt in einem Einfamilienhaus und die andere Hälfte in einer Wohnung. Die Optionen «Alterswohnung» und «Altersheim» wurden von keinen Antwortenden ausgewählt.

6 der 21 der Befragten leben mit einer Partnerin oder einem Partner zusammen. 4 leben alleine und eine Person gab an, mit Angehörigen oder einer Bezugsperson zusammen zu wohnen. Die übrigen Befragten machten keine Angabe zu ihrer Wohnweise.

4. Auswertung der Umfrage

In diesem Kapitel wird auf die einzelnen Fragen und Antworten eingegangen. Die Empfehlungen sind von den Umfrageergebnissen abgeleitet. Bei den allermeisten Fragen gilt: Je grüner die Felder weiter links sind, desto besser. Dies ergibt sich aus den Zahlen, die ebenfalls in den Tabellen ablesbar sind. In der Tabelle ist in absoluten und relativen Zahlen angegeben, wie oft welche Antwort angekreuzt wurde.

4.1. Öffentlicher Raum

Die Gestaltung der Umgebung von Gebäuden, die von der Öffentlichkeit genutzt werden, hat einen massgeblichen Einfluss auf die Mobilität und Selbstständigkeit von Menschen im Alter. Die Minimierung des Sturzrisikos, gute Beleuchtung, genügend Sitzbänke, fussgängerfreundliche Wege sowie die Bereitstellung von Treffpunktmöglichkeiten sichert Lebensqualität, Zugänglichkeit und Sicherheit.

<i>Ich stimme der Aussage...</i>	<i>vollständig zu</i>	<i>eher zu</i>	<i>eher nicht zu</i>	<i>gar nicht zu</i>
Die Wege und Plätze in der Gemeinde sind ausreichend beleuchtet.	14 66.67%	5 23.81%	1 4.76%	1 4.76%
Die Trottoirs sind in gutem Zustand.	7 33.33%	10 47.62%	1 4.76%	3 14.29%
Die Trottoir-Ränder lassen sich leicht passieren.	9 42.86%	8 38.1%	2 9.52%	2 9.52%
Es stehen genügend Sitzbänke zur Verfügung.	6 31.58%	7 36.84%	3 15.79%	3 15.79%
Ich weiss, wo es öffentliche Toiletten gibt.	6 33.33%	4 22.22%	2 11.11%	6 33.33%
Ich kenne die heiklen Orte, wo Gehwege und Radwege aufeinander treffen.	4 28.57%	4 28.57%	3 21.43%	3 21.43%
Die Radwege sind gut gekennzeichnet.	1 10%	1 10%	4 40%	4 40%

Die Beleuchtung öffentlicher Wege und Plätze, die Trottoirs und das Angebot an Sitzgelegenheiten wird mehrheitlich positiv beurteilt. Eine Person äusserte in den offenen Fragen den Wunsch nach einer «Bank bei der Abzweigung zwischen Hühner und Schulhaus».

Die Trennung und Kennzeichnung von Radwegen bereitet manchen Seniorinnen und Senioren Mühe. Unklare Aufteilung oder Signalisation der Strassen und Trottoirs kann Fussgängerinnen und Verkehrsteilnehmer verunsichern und die Mobilität einschränken.

Umfrageauswertung: Älter werden in Kienberg

Empfehlung:

- Kreuzungen, Signalisation und Trennung von Rad- und Fusswegen überprüfen und gegebenenfalls anpassen

4.2. Öffentlicher Verkehr

Öffentlicher Verkehr und persönliche Mobilität ermöglichen älteren Menschen integriert zu bleiben, wodurch die Vereinsamung minimiert wird. Gerade mobil eingeschränkte Menschen können dadurch selbständig am gesellschaftlichen Leben teilhaben und ihren Alltag bewältigen. Dazu sind sowohl der Anschluss an umliegende Gemeinden als auch die Fortbewegung innerhalb der Gemeinde von hoher Bedeutung.

<i>Ich stimme der Aussage...</i>	<i>vollständig zu</i>	<i>eher zu</i>	<i>eher nicht zu</i>	<i>gar nicht zu</i>
Ich benutze den öffentlichen Verkehr.	2 10.53%	3 15.79%	8 42.11%	6 31.58%
Wichtige Fahrtziele sind mit dem öffentlichen Verkehr gut erreichbar.	3 17.65%	7 41.18%	4 23.53%	3 17.65%
Es sind Niederflur-Busse im Einsatz, die ein hindernisfreies Ein- und Aussteigen ermöglichen.	5 38.46%	7 53.85%	1 7.69%	
Die Busse halten nahe genug am Randstein, und erleichtern so das Ein- und Aussteigen.	8 57.14%	5 35.71%	1 7.14%	
Der Busfahrer oder die Busfahrerin wartet mit der Weiterfahrt, bis die Fahrgäste Platz genommen haben.	8 57.14%	6 42.86%		
Die Haltestellen verfügen über einen Wetterschutz.	16 80%	4 20%		
Die Haltestellen verfügen über eine Sitzgelegenheit.	15 75%	5 25%		
Ich bin auf die Sitzgelegenheit bei den Haltestellen angewiesen.	5 27.78%	4 22.22%	4 22.22%	5 27.78%

Mit dem öffentlichen Verkehr sind die Befragten sehr zufrieden, wie auch auf der Übersicht ablesbar ist. Das Zu- und Aussteigen ist durch niedrige Schwellen und rücksichtsvolle BusfahrerInnen erleichtert.

Die Hälfte der Befragten gibt an, auf eine Sitzgelegenheit bei der Haltestelle angewiesen zu sein und diese sind laut den Antworten an den benötigten Stellen vorhanden. Nach eigenen Angaben wird bisher jedoch das Postauto nur von 5 der 21 Antwortenden benutzt.

Umfrageauswertung: Älter werden in Kienberg

7 der Antwortenden geben an, dass wichtige Verkehrsziele mit dem ÖV nicht oder eher nicht erreichbar sind. Dabei ist einerseits die Anbindung im Dorf selbst zu beachten und andererseits die Erreichbarkeit anderer Ortschaften. In der offenen Frage zum Verbesserungsbedarf äusserten sich 3 Teilnehmende zum ÖV. Zweimal wird die Anbindung Richtung Frick und einmal die Anbindung zum Kanton Solothurn im Allgemeinen bemängelt.

Empfehlungen:

- Die Gemeinde macht sich beim Kanton für eine gute Anbindung stark
- Errichten einer zusätzlichen Haltestelle im Dorf prüfen

4.3. Wohnen

Besonders im Alter ist die Wohnung ein zentraler privater Rückzugsraum. Die unmittelbare Wohnumgebung ist ein wichtiges Kriterium für eine gute Wohnqualität. Sowohl Zugang zur Wohnung wie auch die Barrierefreiheit sind wichtig. Generationenübergreifendes Wohnen erfordert eine gute Aussenraumgestaltung, um Begegnungen zwischen Jung und Alt zu fördern, ohne dass eine Generation ihre Freiräume einbüsst. Generationengemischtes Wohnen basiert auf einer Balance von Miteinander und Nebeneinander. Intimität und Abstand werden in Hausgemeinschaften gut erreicht und deshalb als vielversprechend eingeschätzt.

<i>Ich stimme der Aussage...</i>	<i>vollständig zu</i>	<i>eher zu</i>	<i>eher nicht zu</i>	<i>gar nicht zu</i>
Ich möchte in der Gemeinde wohnen bleiben.	17 80.95%	3 14.29%		1 4.76%
Ich kenne Alterswohnungen in der Gemeinde.		1 6.25%	3 18.75%	12 75%
Ich bin informiert, in welche Alters- und Pflegeheime ich im Bedarfsfall ziehen könnte.	8 38.1%	4 19.05%	6 28.57%	3 14.29%
Ich weiss, an wen ich mich bei Fragen zum Thema "Wohnen im Alter" wenden kann.	6 35.29%	4 23.53%	3 17.65%	4 23.53%
Ich weiss, von wem ich mich beraten lassen kann, falls ich mein Wohneigentum altersgerecht umbauen lassen möchte.	4 33.33%	3 25%	3 25%	2 16.67%
Ich bin mit meiner Wohnsituation zufrieden.	17 80.95%	3 14.29%	1 4.76%	

Die allermeisten Umfrage-Teilnehmenden möchten weiter in Kienberg wohnen und sind mit ihrer Wohnsituation zufrieden. Das verhältnismässig tiefe Resultat im Bereich Wohnen im Vergleich zu den anderen Fragekategorien liegt am Nicht-Vorhandensein von Alterswohnungen.

Umfrageauswertung: Älter werden in Kienberg

Verbesserungspotential besteht in der Information zum Wohnen im Alter, zu Pflegeheimen sowie altersgerechtem Wohnungsumbau. Dort ist der Informationsstand unterschiedlich. Es ist wichtig, dass Informationen zum Wohnen im Alter und zu zuständigen Pflegeheimen bereitgestellt werden und einfach auffindbar sind. Gleichzeitig darf erwartet werden, dass die Pensionierten benötigte Informationen selbstständig abholen.

Empfehlungen:

- Auf der Website der Gemeinde das Thema Alter sichtbarer machen und das Wohnen betreffend folgende Seiten zusätzlich verlinken:
 - Age-Stiftung (www.age-stiftung.ch)
 - Zuständige Alters- und Pflegeheime in der Umgebung
Alterszentrum Bruggbach www.vaof.ch/alter_bruggbach.php
Alterszentrum Mühlefeld in Erlinsbach www.azmuehlefeld.ch/
 - Informationseite zu Beratung Wohnen inkl. Liste Alterswohnungen
so.prosenectute.ch/de/beratung/wohnen
- Bei allfälligen Wohnungsbau auf einen für Seniorinnen und Senioren tragbaren Mietpreis achten. Diesbezüglich auch die EL-Mietgrenzen berücksichtigen:
 - Einzelperson Fr. 1'100/Mt. inkl. NK
 - Ehepaar Fr. 1'250/Mt. inkl. NK
 Die Alterswohnungen sollten mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein, sofern sie nicht schon an zentralen Lagen sind. Zu barrierefreier Bauweise sind u.a. hier Checklisten und Merkblätter zu finden:
www.procap.ch/de/ueber-uns/beratungs-und-fachstellen/hindernisfreies-bauen/solothurn.html

4.4. Integration und Mitwirkung

Unabhängig vom kalendarischen Alter üben ältere Menschen sowohl in der Familie wie auch in der Gesellschaft erfüllende, wertvolle und sinnstiftende Tätigkeiten aus. Durch soziale und kulturelle Zugehörigkeit können sie bestehende Beziehungen pflegen oder neue aufbauen.

<i>Ich stimme der Aussage...</i>	<i>vollständig zu</i>	<i>eher zu</i>	<i>eher nicht zu</i>	<i>gar nicht zu</i>
Ich kenne Veranstaltungen in der Gemeinde, die eigens für Seniorinnen und Senioren organisiert werden.	13 68.42%	5 26.32%		1 5.26%
Ich gehe gerne an Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren.	6 28.57%	7 33.33%	5 23.81%	3 14.29%
Die Veranstaltungen finden nicht zu spät am Abend statt.	9 47.37%	7 36.84%	2 10.53%	1 5.26%
Ich weiss, an wen ich mich in der Gemeinde wenden könnte, falls ich selber eine Veranstaltung organisieren möchte.	9 60%	6 40%		

Umfrageauswertung: Älter werden in Kienberg

Seniorinnen und Senioren haben in der Gemeinde die Möglichkeit, sich zu engagieren (z. B. in Vereinen oder in der Freiwilligenarbeit).	6 37.5%	7 43.75%	1 6.25%	2 12.5%
Es gibt in der Gemeinde öffentliche Treffpunkt-Möglichkeiten (z. B. auf einem Platz mit Sitzbänken).	3 16.67%	7 38.89%	4 22.22%	4 22.22%
Ich werde in der Gemeinde respektvoll und freundlich behandelt.	16 76.19%	5 23.81%		
Ich würde gerne mehr unternehmen.	1 5%	2 10%	12 60%	5 25%
Ich fühle mich einsam.	2 9.52%	2 9.52%	3 14.29%	14 66.67%

Im Allgemeinen zeigt sich im Bereich «Integration und Mitwirkung» ein positives Bild. Es gibt Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren und es können auch selbst Anlässe durchgeführt werden. Ausserdem gibt es Möglichkeiten, sich freiwillig zu betätigen und sich zu vernetzen. Eine mögliche Verbesserung könnte in Bezug auf Treffpunktmöglichkeiten erzielt werden. So kann ein mit Bänken ausgestatteter Dorfplatz als Begegnungsort dienen. Ein solcher könnte beispielsweise auch mit einem Spielplatzprojekt kombiniert werden und ein generationenübergreifender Treffpunkt werden. Eine Orientierung kann bei einem solchen Projekt die Stiftung Hopp-la bieten (www.hopp-la.ch).

Gelobt werden in den offenen Antworten von zwei Personen der Spiel-Nachmittag und Mittagstisch sowie die Senioren-Weihnachten. Eine Person schätzt besonders, dass man sich treffen und zusammen etwas unternehmen könne. Zwei Umfrageteilnehmende sprechen das Verhältnis zu den Behörden bzw. den Gemeinderat an und loben die Offenheit für Anliegen der EinwohnerInnen.

Empfehlung:

- Bedürfnis und Möglichkeit eines Dorfplatzes mit Sitzbänken abklären

4.5. Information und Kommunikation

Das Vorhandensein von aktuellen und praktischen Informationen ist in jedem Alter wichtig. Es darf auf das Normalitätsprinzip und die Selbstorganisation älterer Menschen gezählt werden. Die Informationen sollen sowohl analog wie auch digital bereitgestellt werden.

<i>Ich stimme der Aussage...</i>	<i>vollständig zu</i>	<i>eher zu</i>	<i>eher nicht zu</i>	<i>gar nicht zu</i>
Ich weiss, wo ich mich zu Altersthemen informieren kann.	7 36.84%	9 47.37%	1 5.26%	2 10.53%

Umfrageauswertung: Älter werden in Kienberg

Ich kenne die Möglichkeiten, mich online zu informieren (z. B. die Online-Plattformen infosenior.ch oder crossiety.ch).	5 26.32%	5 26.32%	4 21.05%	5 26.32%
Ich habe bereits versucht, mich auf der Webseite der Gemeinde zum Thema Alter zu informieren.	1 5.88%	1 5.88%	1 5.88%	14 82.35%
Auf der Homepage der Gemeinde lässt sich das Thema "Alter" mit wenigen Klicks finden.	1 12.5%	1 12.5%	2 25%	4 50%
Die Gemeinde berichtet ausreichend über Altersthemen und Angebote für ältere Menschen (Homepage, Gemeindeblatt, Informationsbroschüren, Flyer etc.).	6 33.33%	7 38.89%	4 22.22%	1 5.56%
Die Drucksachen der Gemeinde sind so geschrieben, dass Seniorinnen und Senioren diese gut lesen können.	12 60%	5 25%	3 15%	
Ich nutze digitale Medien, um mich zu informieren (Internet, Apps etc.).	9 47.37%	4 21.05%	1 5.26%	5 26.32%
Ich weiss, dass Pro Senectute umfassendes Fachwissen zum Alter bietet (kostenlose Auskunft und Beratung in Altersfragen bzgl. Finanzen, Demenz, Vorsorge, Altersangebote, Hilfsmittel).	12 57.14%	7 33.33%	2 9.52%	

Die meisten Befragten wissen, wo sie sich informieren können und finden, dass die Gemeinde ausreichend zu Altersthemen informiert. Auch die Leserlichkeit von Drucksachen der Gemeinde wird positiv bewertet.

13 von 19 Antwortenden geben an, digitale Medien zu nutzen um sich zu informieren. Hingegen geben nur 2 an, sich bereits über die Gemeindefwebseite zu Altersthemen informiert zu haben.

Empfehlungen:

- Auf der Gemeindefwebseite ist diese Seite zu Alzheimer (www.kienberg.ch/soziales/alzheimerfragen/) einfach auffindbar. Da dies jedoch ein Unterthema von «Altersfragen» ist, empfiehlt es sich die spezifische Seite «Alzheimerfragen» durch eine Seite «Altersfragen» zu ersetzen, die das Thema Alzheimer einschliesst. Dort können Pro Senectute und andere Anbieter verlinkt werden.

Umfrageauswertung: Älter werden in Kienberg

Die Plattform infosenior.ch bietet einen Überblick zu diversen Angeboten. Dabei kann auf die Hauptseite oder auch direkt die Suchanfrage auf die Postleitzahl 4468 verlinkt werden.

https://www.infosenior.ch/logicio/pmws/infosenior_angebot_de.html?kategorie_id=0&search=4468&distanz=5000&stichwort=&suchen=suchen#ergebniss

- Unter dem Punkt «Aktuell» der Gemeindefachstelle ist der Seniorenausflug 2018 schnell auffindbar. Unter dieser Rubrik sollte auch der nächste Seniorenausflug aufgeführt sein. Die Downloads zu den Terminen sind sehr übersichtlich. Die Auflistung könnte auch zusätzlich unter «Aktuelles» gestellt werden.
- Informationsbroschüre «Älter werden in Kienberg» gedruckt wie auch digital zur Verfügung stellen.
- Darauf achten, dass Broschüren zu betreffenden Themen bei der Gemeinde aufliegen. Von Pro Senectute empfehlen wir folgende aufzulegen: «Beratung in Altersfragen», «Hilfe zu Hause», «Bewegungspatenschaft», «Wer wir sind und was wir tun» sowie die Bestellkarte für Broschüren.

4.6. Dienstleistungen

In komplexen und problematischen Lebenslagen müssen die älteren Menschen auf professionelle Dienstleistungen zurückgreifen können. Zu den Kernangeboten gehören Pro Senectute Beratung, die Spitex Angebote sowie die Heimangebote. Alle drei Anbieter in der Altersarbeit weisen die älteren Menschen oder ihre Angehörigen immer auch weiteren Dienstleistern zu.

<i>Ich stimme der Aussage...</i>	<i>vollständig zu</i>	<i>eher zu</i>	<i>eher nicht zu</i>	<i>gar nicht zu</i>
Ich kenne Angebote für ältere Menschen (Bildung, Bewegung, gesellige Treffen).	8 40%	8 40%	3 15%	1 5%
Ich kenne die Pro Senectute Fachstelle in meiner Region.	5 25%	7 35%	6 30%	2 10%
Ich kenne die für meine Gemeinde zuständige Spitex.	14 66.67%	5 23.81%	1 4.76%	1 4.76%
Ich kenne die für meine Gemeinde zuständige AHV-Zweigstelle.	10 50%	3 15%	4 20%	3 15%
Ich kenne Mahlzeitendienste.	4 20%	7 35%	5 25%	4 20%
Ich kenne Fahrdienste.	3 15.79%	4 21.05%	6 31.58%	6 31.58%
Ich kenne Notruf-Möglichkeiten.	14 66.67%	4 19.05%	3 14.29%	

Umfrageauswertung: Älter werden in Kienberg

Ich kenne die Hilfestellen für Gefahren im Seniorenalter (z. B. Enkeltrick, falsche Polizisten).	14 66.67%	7 33.33%		
--------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------	-------------	--	--

Die meisten Umfrageteilnehmenden kennen Angebote spezifisch für ältere Menschen, sind mit den Beratungs- und Hilfestellen bekannt und kennen Notruf-Möglichkeiten. Die Pro Senectute Fachstelle in Olten, die auch für die Gemeinde Kienberg zuständig ist, kennen 12 von 20 Antwortenden. Nur wenig mehr als die Hälfte gibt an, Mahlzeitendienste zu kennen und 60% kennt keine Fahrdienste.

Viele der erwähnten Dienstleistungen sind regional oder kantonale organisiert. So ist, wie auf der Gemeindefachstelle erwähnt, die Spitex Region Frick für Kienberg zuständig.

Eine Person wünschte sich in den offenen Fragen ein Alters-Turnen. Ab mindestens 5 Teilnehmenden kann ein Kurs durch Pro Senectute geführt werden. Eine solche Initiierung kann über die Fachstelle Olten abgeklärt werden.

Eine Person findet, die Pro Senectute Fachstelle sollte in Frick (AG) sein. Kurse von Pro Senectute können immer auch in anderen Kantonen, also beispielsweise in Frick, besucht werden. Einzig die Sozialberatung und die Finanzhilfe läuft direkt über die Pro Senectute in den Kantonen.

Empfehlungen:

- Mahlzeitendienst Spitex Regio Frick bekannter machen
<http://www.spitexregiofrick.ch/Dienstleistungen/Tarife/>
- Zum Mahlzeitendienst CasaGusto können bei Pro Senectute Broschüren bzw. das Menu bezogen werden. Damit die Seniorinnen und Senioren über die Möglichkeiten und Angebote Bescheid wissen, können diese bei der Gemeinde aufgelegt werden und auf der Gemeindefachstelle darauf hingewiesen werden.
<https://casagusto.prosenectute.ch/de.html>
- INVA mobil und das Rote Kreuz bieten im Kanton Fahrdienste an. Die Informationen dazu sollten von der Gemeindefachstelle aus auffindbar sein und Broschüren aufgelegt werden.
<https://www.srk-solothurn.ch/fuer-sie-da/lange-gut-zu-hause-leben/rotkreuz-fahrdienst>
<https://www.invamobil.ch>

4.7. Offene Fragen zu Besonderheiten und Anpassungsbedarf

Die untenstehenden Antworten wurden in den beiden offenen Fragen geschrieben.

„Das müsste die Gemeinde für Seniorinnen und Senioren verbessern...“
Fahrten in Richtung Frick. Aktuell keine vorhanden. Salhöhe Richtung Aarau spärlich.
Die politische kantonale Anbindung ist der Kanton Solothurn, der ÖV in diese Anbindung funktioniert nicht. ÖV nach Gelterkinden und BS ist sehr gut gelöst.
ÖV in Richtung Frick.

Umfrageauswertung: Älter werden in Kienberg

Pro Senectute-Stelle sollte in Frick sein. Spitex ist für uns zuständig. Alterswohnungen günstiger.
Kienberg hat keine Alterswohnungen.
Alters-Turnen
Für mich ist es ein altersgerechtes Dorf. Ich finde, es müssen sich mehr ältere Menschen dafür interessieren.
Persönlicher Wunsch: Eine Bank bei der Abzweigung zwischen Hühner und Schulhaus.

„Als Seniorin oder Senior schätze ich an meiner Gemeinde besonders...“
Offenheit der meisten Gemeinderäte für Anliegen der Bewohner.
Nähe zur Natur. Die Ruhe.
Den freundlichen und respektvollen Umgang mit älteren Personen.
Monatlicher Mittagstisch & Spiel-Nachmittag
Den Mittagstisch, den Spielnachmittag und die Senioren-Weihnachten. Das gelbe Blatt, wo ich alle Informationen finde.
Das gute Verhältnis zur Behörde und Einwohner. Wünsche werden erfüllt. (teilweise nach langer Wartezeit)
Dass wir uns zusammen treffen und etwas unternehmen können.

5. Übersicht Empfehlungen

Hier sind die Empfehlungen aus dem Kapitel 4 zusammengefasst.

Öffentlicher Raum

- Kreuzungen, Signalisation und Trennung von Rad- und Fusswegen überprüfen und gegebenenfalls anpassen

Öffentlicher Verkehr

- Die Gemeinde macht sich beim Kanton für eine gute Anbindung stark
- Errichten einer zusätzlichen Haltestelle im Dorf prüfen

Wohnen

- Auf der Website der Gemeinde das Thema Alter sichtbarer machen und das Wohnen betreffend folgende Seiten zusätzlich verlinken:
 - Age-Stiftung (www.age-stiftung.ch)
 - Zuständige Alters- und Pflegeheime in der Umgebung
Alterszentrum Bruggbach www.vaof.ch/alter_bruggbach.php
Alterszentrum Mühlefeld in Erlinsbach www.azmuehlefeld.ch/
 - Informationseite zu Beratung Wohnen inkl. Liste Alterswohnungen
so.prosenectute.ch/de/beratung/wohnen
- Bei allfälligen Wohnungsbau auf einen für Seniorinnen und Senioren tragbaren Mietpreis achten. Diesbezüglich auch die EL-Mietgrenzen berücksichtigen:
 - Einzelperson Fr. 1'100/Mt. inkl. NK
 - Ehepaar Fr. 1'250/Mt. inkl. NK
 Alterswohnungen sollten mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein, sofern sie nicht schon an zentralen Lagen sind. Zu barrierefreier Bauweise sind u.a. hier Checklisten und Merkblätter zu finden:
www.procap.ch/de/ueber-uns/beratungs-und-fachstellen/hindernisfreies-bauen/solothurn.html

Integration und Mitwirkung

- Bedürfnis und Möglichkeit eines Dorfplatzes mit Sitzbänken abklären

Information und Kommunikation

- Auf der Gemeindefwebseite ist diese Seite zu Alzheimer (www.kienberg.ch/soziales/alzheimerfragen/) einfach auffindbar. Da dies jedoch ein Unterthema von «Altersfragen» ist, empfiehlt es sich die spezifische Seite «Alzheimerfragen» durch die Seite «Altersfragen» zu ersetzen, die das Thema Alzheimer einschliesst.
Dort kann auf Pro Senectute und andere Anbieter verlinkt. Die Plattform infosenior.ch bietet einen Überblick zu diversen Angeboten. Dabei kann auch direkt die Suchanfrage auf die Postleitzahl 4468 verlinkt werden.
https://www.infosenior.ch/logicio/pmws/infosenior_angebot_de.html?kategorie_id=0&search=4468&distanz=5000&stichwort=&suchen=suchen#ergebniss
- Unter dem Punkt «Aktuell» der Gemeindefwebseite ist der Seniorenausflug 2018 schnell auffindbar. Unter dieser Rubrik sollte auch der nächste Seniorenausflug prominenter stehen. Die Downloads zu den Terminen sind sehr übersichtlich. Die Auflistung könnte auch zusätzlich unter «Aktuelles» gestellt werden.
- Informationsbroschüre «Älter werden in Kienberg» gedruckt wie auch digital zur Verfügung stellen.
- Darauf achten, dass Broschüren zu betreffenden Themen bei der Gemeinde aufliegen. Von Pro Senectute empfehlen wir folgende aufzulegen: «Beratung in Altersfragen»,

Umfrageauswertung: Älter werden in Kienberg

«Hilfe zu Hause», «Bewegungspatenschaft», «Wer wir sind und was wir tun» sowie die Bestellkarte für Broschüren.

Dienstleistungen

- Mahlzeitendienst Spitex Regio Frick bekannter machen.
<http://www.spitexregiofrick.ch/Dienstleistungen/Tarife/>
- Zum Mahlzeitendienst CasaGusto können bei Pro Senectute Broschüren bzw. das Menu bezogen werden. Damit die Seniorinnen und Senioren über die Möglichkeiten und Angebote Bescheid wissen, können diese bei der Gemeinde aufgelegt werden und auf der Gemeindefwebseite darauf hingewiesen werden.
<https://casagusto.prosenectute.ch/de.html>
- INVA mobil und das Rote Kreuz bieten im Kanton Fahrdienste an. Die Informationen dazu sollten von der Gemeindefwebseite aus auffindbar sein und Broschüren aufgelegt werden.
<https://www.srk-solothurn.ch/fuer-sie-da/lange-gut-zu-hause-leben/rotkreuz-fahrdienst>
<https://www.invamobil.ch>

Solothurn, 24. Februar 2020

Ida Boos
Geschäftsleiterin Pro Senectute Kt. SO

Moira Walter
Fachmitarbeiterin Koordinationsstelle Alter